

MÄRKTE & PREISE

RINDER

Woche 51 / 14. bis 20. Dez.	(Euro/kg)	Änderung
Jungstier (R2/3)	3,47	=
Kalbin	2,90	=
Kuh (R2/3)	1,92	=
Schlachtkälber (R2/3)	6,35	=

Bauernauszahlungspreise, exkl. MwSt., ohne Qualitäts- und Mengenzuschläge  
Quelle: Österreichische Rinderbörse GmbH

SCHWEINE

Woche 50/51 - 10. bis 16. Dez.	(Euro/kg)	Änderung
Mastschweine	Notierung 1,32	=
Zuchten	Notierung 1,03	=

Berechnungsbasis 56 % MFA, Normgewichtsband 82 bis 106 kg SG, exkl. MwSt.  
Quelle: Österreichische Schweinebörse

Woche 51 / 14. bis 20. Dez.	(Euro/kg)	Änderung
Öhyb-Ferkel OÖ, NÖ, Stmk.	1,80	=

Grundpreis für Ferkel bis 25 kg, exkl. MwSt., vor Mengenstaffel  
Quelle: Öhyb-Notierungspreis der Ferkelringe

Vereinzelt Wartezeiten beim Ferkelbezug

In vielen Ländern der EU stabilisiert sich auf niedrigem Preisniveau der Ferkelabsatz. Selbst im Hauptkrisenland Deutschland zeigt sich der Ferkelmarkt spürbar belebter. Dennoch wird es in unserm Nachbarland noch lange dauern, bis tatsächlich von einer nachhaltig besseren Marktlage gesprochen werden kann. Auf dem heimischen Ferkelmarkt pendelt das Angebot zurück, während die Nachfrage eine stabile bis leicht steigende Tendenz zeigt. Ein pünktlicher Absatz ist damit wieder in allen Bundesländern gewährleistet. Es treten sogar erste Knappheiten mit vereinzelt Wartezeiten für die Mäster auf. Die Notierung bleibt mit 1,80 Euro/kg unverändert. *Johann Stinglmayr, VLV*

EIER

Bio- und Freiland Eier sind gefragt

Der Absatz bei Bio- und Freiland Eiern läuft sehr gut. Insbesondere über den LEH werden Eier dieser Haltungsformen gut nachgefragt. Österreich produziert derzeit auf hohem Niveau, es gibt wenig Umstellungen. Die höhere Nachfrage kann gedeckt werden. Überschüsse gibt es dagegen bei Eiern aus Bodenhaltung infolge der restriktiven Coronamaßnahmen bei Gastronomie, Hotellerie und Tourismus. Derzeit verbreitet sich die Vogelgrippe in Europa. Das Virus wurde auch bei größeren Legebetrieben festgestellt. Welche Auswirkungen die Keulungen von Beständen auf das Marktgeschehen haben, ist noch nicht absehbar. *EZG Frischei*

ERDÄPFEL

Es bleibt bei 12 Euro/dt

Der heimische Erdäpfelmarkt präsentiert sich fortgesetzt in stabiler Verfassung. Die Landwirte stellen die Ware bedarfsgerecht bereit. Auch auf der Nachfrageseite gibt es kaum Änderungen zu den Vorwochen. Der Inlandsabsatz im LEH läuft auf ungefragt auf gut durchschnittlichem Niveau. Erfahrungsgemäß dürften die Umsätze in den nächsten Tagen noch deutlich zulegen und kurz vor Weihnachten dann ihren Höhepunkt erreichen. Zwischen Weihnachten und Dreikönigsfest sind die Verkaufszahlen traditionell ebenfalls noch hoch. Danach dürfte sich die Absatzsituation wieder beruhigen. Keine neuen Impulse gibt es am Exportmarkt. Entsprechend wurden die Erzeugerpreise eine weitere Woche auf unverändertem Niveau fortgeschrieben. In Niederösterreich werden für mittelfallende Ware unverändert meist 12 Euro/dt bezahlt. Übergroßen werden um 5 bis 8 Euro/dt übernommen. Für drahtwurmfreie, kleinpackungsfähige Premiumware mit AMA-Gütesiegel sind bis zu 18 Euro/dt zu erzielen. Deutscher

Markt ebenfalls ohne Impulse

Der deutsche Speisekartoffelmarkt zeigt sich weiter von seiner relativ ruhigen Seite. Das zur Verfügung stehende Angebot an Speisekartoffeln ist für den aktuellen Bedarf gut ausreichend bis reichlich. Auf der Absatzseite läuft die Nachfrage im LEH stetig auf durchaus gutem Niveau. Zusätzliche Impulse durch das Vorweihnachtsgeschäft blieben aber bislang aus. Zudem ist die erhoffte Marktentlastung durch die Gastronomie mit der Verlängerung der Lockdown-Maßnahmen ebenfalls wieder weiter in die Ferne gerückt. Auch im Exportgeschäft gibt es nach wie vor keine Belebung. Die Erzeugerpreise blieben daher unverändert auf dem Vorwocheniveau. Im Bundesdurchschnitt wurden zuletzt für qualitativ einwandfreie Speisekartoffeln zwischen 10 und 11 Euro/dt bezahlt. *Martin Schildböck, LK NÖ*

Schweine ställe optimal einstreuen



Einstreuen und Entmisten sind in der Mastschweinehaltung die zeitaufwendigsten Arbeitsschritte.

Für „Strohschweine“ bieten sich zunehmend interessante Absatzmöglichkeiten. Grund genug, sich über technische Hilfen bei der arbeitsaufwändigen Einstreuarbeit zu informieren. Hier ein Überblick zu den aktuell verfügbaren Verfahren.

RUDOLF WIEDMANN

Es war Einstreu von Schweine ställen vor allem auf Biobetrieben und bei alternativen Haltungen anzutreffen. Neue Vermarktungsmöglichkeiten von Strohschweinen, und der zunehmende Wunsch nach Kupierverzicht veranlassen Landwirte, in Ställe mit Einstreu im Liege- und/oder Auslauf zu investieren. In kleinen und mittleren Beständen kann das Einstreuen händisch erledigt werden, doch wie ist das bei großen Stroh mengen zu handhaben? Eine Reihe sehr unterschiedlicher Verfahren stehen zur Auswahl.

Von händisch bis vollautomatisch

In der Mastschweinehaltung verursacht das Einstreuen und Entmisten den größten Arbeitsbedarf. Bei Planungen sollte man deshalb diesen Kostenblock besonders im Auge behalten. Je nach der Bestandsgröße, den baulichen Gegebenheiten, der Einstreumenge je Tier und Tag sowie der Kapital- und Arbeitskräfteausstattung des Betriebs stehen unterschiedliche

Lösungen zur Verfügung. Letztendlich sind für die Wahl eines Einstreusystems auch individuellen Einschätzung und persönliche Vorlieben ausschlaggebend. Folgenden Einstreuverfahren stehen zur Verfügung:

- händisch aus einem Stroh wagen,
- händisch von einem verschiebbaren Podest aus,
- mobil mit Hofschlepper,
- automatisch durch ein fest installiertes Rohrsystem,
- automatisch durch Roboter.

Händisch aus einem Stroh wagen

Ob händisch eingestreut wird, ist in erster Linie eine Frage der täglich zu bewegend Menge an Stroh. So ergibt sich z. B. bei 500 Mastplätzen mit täglich 100 g Stroh je Tier und Tag ein Bedarf von ca. 50 kg Stroh. Das entspricht etwa einem Großpacken je Woche, und dürfte manuell noch verkraftbar sein. Wer nur ein Lockangebot zur leichteren Tierkontrolle von z. B. 20 g Stroh je Tier und Tag einstreut, braucht selbst in sehr großen Beständen mit 2.000 Plätzen keine ma-

schinelle Einstreutechnik. Bei händischer Einstreu sollten die Kontrollgänge so breit sein, dass man mit einem Stroh wagen bequem fahren kann. Nicht zu vernachlässigen ist bei diesem Verfahren die Staubbelastung für den Schweinehalter. Hier spielt auch die Strohqualität eine maßgebliche Rolle.

Händisch von einem Podest aus

In größeren Beständen und bei höherem Strohbedarf bietet sich das verschiebbare Strohpodest an. Die für das Podest erforderliche Schienenbahn kann im Kontrollgang oder in der Bucht entlang des Kontrollganges verlaufen. Bei Großgruppen ist die Installation auch mittig durch den Liegebereich möglich.

Auf dem Strohpodest können alle in der Bucht benötigten Futter- und Beschäftigungsmittel einschließlich eventuell benötigter Werkzeuge mitgenommen werden. Die Schienenbahn beginnt meist an der Stirnseite des Stalles. Dort kann das Podest mit einem Lader beschickt werden. Das Podest verläuft nur 75 cm über den Buchten,

wenn die Buchtenwände z. B. in der Mast nur 70 cm hoch sind. Kugelgelagerte Podeste können mühelos von Bucht zu Bucht geschoben werden. In Ställen mit mindestens drei Metern Raumhöhe kann sich der Tierhalter auf das Podest stellen und sich an einem Spannseil von Bucht zu Bucht ziehen. Noch bequemer geht es mit akkubetriebenen Gleitmotoren, die per Sender das Strohpodest in Fahrt bringen. Auf diese Weise kann man größere Tiergruppen in aller Ruhe und Sorgfalt mit dem nötigen Abstand kontrollieren. Der teils mühsame, direkte Kontrollgang durch die Buchten kann entfallen. Vom Podest aus kann man mit verschiedenen Leckerlis wie Mais, Ackerbohnen, Erbsen, Gras-, Maissilage, usw. die Schweine aktivieren, um so auffällige Tiere mit einem Tierzeichenstift, der an einem Teleskopstab befestigt ist, bequem vom Podest aus zu markieren.

Mobil mit einem Hofschlepper

Wer einen Hofschlepper zum Entmisten braucht, kann diesen auch zum Einstreuen einsetzen. Beispiel



20 Gramm Stroh je Tier und Tag erfordern keine aufwändige Technik.



Ein verschiebbares Podest, hier zur Verteilung von Stroh und Grassilage.



Mittels Teleskoplader lassen sich Großballen direkt in die Bucht einbringen.



